



Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan

**Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sehr geehrte Damen und Herren,**

dass Schwetzingen ein wichtiger Schulstandort ist, ist bekannt. Dass dies auch weitreichende Verpflichtungen mit sich bringt, ebenfalls. Unsere Schullandschaft ist in den letzten Jahren bunter geworden und leider auch etwas ärmer. Privatgymnasium, Gemeinschaftsschule und Wegfall der Werk-Realschule zeigen auch auf, dass dieser Bereich sich in kontinuierlicher Entwicklung befindet.

Da wir keine Glaskugel besitzen, um die genaue zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen und schulpolitischen Entwicklungen zu erfahren, sind wir zum Teil auf Annahmen angewiesen. Doch ein paar Dinge können wir schon heute als sicher ansehen. Der Trend geht zu höheren Bildungsabschlüssen, die Schülerzahlen sind derzeit stabil mit Trend nach oben – und wir haben einen nicht geringen Raumbedarf besonders an den Grundschulen. Durch die Bebauung des Pfadler-Geländes und – zumindest irgendwann einmal – auch der Konversionsfläche sowie den nicht genauer absehbaren Zuzug Geflüchteter können und werden die Schülerzahlen erheblich steigen. Darauf müssen wir adäquat vorbereitet sein.

So gibt es viel zu tun und die Fraktion der GRÜNEN wird diesen Weg kritisch begleiten. So sind wir der Meinung, dass Kinder nicht in Keller gehören. Weder in der Südstadtschule, noch in der Zeyerschule. Daher müssen schnellst möglichst Mittel und Wege gefunden werden, die außerschulische Betreuung, besonders in der Südstadtschule, auszulagern. Auch müssen wir in Zukunft mehr Wert auf qualifizierte Betreuung legen. Ja, dies kostet Geld, aber es wird gut investiert sein. Auch könnte man über den Ausbau der Nordstadtschule zur Ganztagschule nachdenken, auch, da Chancengleichheit der Kinder im Leben auch durch ausreichende Förderung gewährleistet sein sollte.

Stolz sind wir von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN auf unsere Schimper Gemeinschaftsschule. Auch über diese müssen wir nun sprechen. Nachdem jetzt die Anträge der Städte Konstanz und Tübingen auf die Einrichtung einer Oberstufe an den örtlichen Gemeinschaftsschulen genehmigt wurden, könnte Schwetzingen auch hier wieder Vorreiter unter den Mittelzentren sein und dies ebenfalls anstreben. Sicher dürfen wir von rückwärts gewandter Seite etwas Gegenwind erwarten, mit dem Hinweis darauf, dass bei entsprechenden Voraussetzungen ein Wechsel auf Schulen,

an denen das Abitur möglich ist durchgeführt werden kann, mit dem Hintergedanken, unsere „Schule für alle“ still und heimlich zur neuen Hauptschule werden zu lassen. Dem halten wir entgegen, dass das System ein anderes ist und dass wir alle hier die Einführung der Gemeinschaftsschule beschlossen haben. Dies umfasst gemeinsames Lernen für den längst möglichen Zeitraum, wie letzten Endes auch die Möglichkeit, einen Bildungsabschluss auf jedem Niveau an der selben Schule abzulegen, auf welche die Schüler nach der Grundschule gewechselt sind, ohne den Klassenverband, die gewohnte Umgebung und das System verlassen zu müssen.

Marco C.A. Montalbano
für die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN